

Vorlesen tut gut!

Zum 2. Vorlesetag am 22. Mai

Es zeigt sich in jeder Vorlesestunde, in den Vorlesecken oder zuhause auf dem weichen Sofa: Die meisten Kinder schätzen es, wenn sie in Geschichten eintauchen können und dabei «nur» zuhören können. Und die Jugendlichen? Wenn die Lektüre attraktiv und die vorlesende Stimme geübt ist, lassen auch sie sich forttragen vom Text. Vorlesesituationen sind Augenblicke zum Geniessen für beide Seiten, Vorlesende und Zuhörende, insbesondere dann, wenn der Text interessiert. Dennoch lernen Kinder und Jugendliche gerade hier, beim scheinbar einfachen Mithören, sehr viel:

- Sie eignen sich nach und nach einen Fundus von Erzählstoffen an, von Figuren und fiktionalen Begebenheiten. Damit erhalten sie wichtigen Nährstoff für ihre eigenen Imaginationen. Sie lernen, was man sich ausdenken, was man erzählen kann.
- Sie erhalten sprachliche Vorlagen für das Erzählen und lernen Möglichkeiten und Muster kennen, die sie beim eigenen Sprechen und Schreiben anwenden können. Diese werden teilweise direkt übernommen und zunehmend auch abgeändert. So lernen sie, wie man etwas Ausgedachtes, Gelesenes oder Erlebtes erzählen kann.
- Sie konzentrieren sich auf die gehörten Wörter und Sätze, buchstäblich auf den Wortlaut also, und erleben dabei mit, wie jemand einen Text vorträgt. Sie lernen, wie man Texte für andere und vor anderen präsentieren kann.
- Sie erfahren immer wieder, wie spannend die Welt zwischen zwei Buchdeckeln sein kann und sehen, dass sich die anfänglichen Mühen beim Lesenlernen lohnen.

Das «gute» Vorlesebuch – wie lässt es sich finden? Die Auswahl fällt leichter, wenn wir in den einzelnen Werken die wichtigsten Kriterien nachprüfen. Das Vorlesebuch muss

- spannend sein, das heisst, es soll von Handlung zu Handlung möglichst direkt fortschreitend erzählen,
- von verschiedenen Figuren erzählen, von Heldinnen und Helden, mit denen sich Mädchen und Jungen identifizieren können,
- zwischen ernsten Stellen auch Humoristisches enthalten, zum Beispiel Szenen, über die alle Zuhörenden zusammen lachen können,
- in einer Sprache erzählen, die nicht allzu dicht oder komplex ist (weil ihr die Kinder ja beim blossen Zuhören folgen sollen), die aber so sorgfältig gestaltet ist, dass sich das Zuhören lohnt. Allerdings: Witzige Wendungen, ausgefallene Wörter, passende Ausdrücke aus der Alltagssprache sind willkommene Anlässe zum Schmunzeln,
- so gegliedert sein, dass Vorlesepausen möglich sind. Vor allem für jüngere Kinder ist es hilfreich, wenn die Geschichte in mehr oder weniger abgeschlossene Kapitel unterteilt ist, so lässt sich die Lektüre besser unterbrechen.

Aus den vielen Neuerscheinungen der letzten Zeit haben wir Titel herausgesucht, die den oben erwähnten Kriterien entsprechen, sich also speziell zum Vorlesen eignen. Sowohl die untenstehenden Besprechungen als auch viele weitere Vorschläge finden Sie auf unserem Blog:

www.zentrumlesen.ch/blog.

Maria Riss und Franziska Weber

Kindergarten / Unterstufe



David Grossman: Giraffe und dann ab ins Bett!

Aus dem Hebräischen von Anne Birkenhauer und Mirjam Pressler
Hanser

ISBN: 978-3-446-26053 5

Der bekannte israelische Autor und Denker David Grossman hat für seine Enkelkinder Geschichten geschrieben. Und er beweist mit diesen kurzen Erzählungen, dass er Kindern, ihren Wünschen und ihrem speziellen Schalk ganz nahe ist und sie ernst nimmt. Es sind einfache Alltagsgeschichten, die Ereignisse und Gefühle beschreiben, wie wir sie alle kennen. Da ist Ruthi, die am Morgen so schlecht aufsteht bis Papa ihr klarmacht, was sie alles verpassen wird, wenn sie einfach weiterschläft. Da ist Racheli, die eine für andere unsichtbare Freundin hat oder Joram, der sich anfangs so gar nicht an den Gedanken gewöhnen kann, bald ein Geschwisterchen zu bekommen. Gemeinsam ist den Geschichten, dass die Eltern mit den Sorgen und Nöten ihrer Kinder so liebevoll und verständnisvoll umgehen. In den einzelnen Erzählungen wird vorgelebt, wie ein respektvolles Zusammenleben aussehen kann. Die kurzen Geschichten sind in einer so wunderbar einfachen und doch gestalteten Sprache verfasst, dass auch erwachsene Vorleserinnen und Vorleser ihre Freude daran haben werden. Ein kostbares Büchlein mit 14 Geschichten für Kinder ab dem Kindergartenalter.

Maria Riss



Ulf Nilsson und Heike Herold: Mein Papa und ich

Aus dem Schwedischen von Ole Könnecke

Moritz 2018

ISBN: 978-3-89565-362-9

Maja und ihr Papa, das ist ein ganz besonderes Paar. Maja geht in den Kindergarten und hat einen ziemlich sturen Kopf. Das hat sie mit vielen andern Kindern in ihrem Alter ja gemeinsam. Was sie aber besonders gut kann, ist ihren Papa um den Finger zu wickeln. Ganz egal, ob es um den viel zu grossen und schweren Weihnachtsbaum geht, oder um die Mausefalle für Majas Stoffmaus: Majas Argumente überzeugen (fast) immer. Aber Papa ist auch ein ganz besonders guter Zuhörer und einer, der die Ängste und Wünsche seiner Tochter sehr ernst nimmt. So hilft er Maja, ihre Angst vor dem Hund nebenan zu überwinden und versteht, wie schwierig das Warten an Heiligabend sein kann.

Ulf Nilsson weiss, was Kinder beschäftigt und er kann dies alles in ganz wunderbare, gestaltete und treffende Worte packen. Die vielen Farbbilder von Heike Herold spiegeln das Geschehen und die Gefühle der Protagonistin so eindrücklich, dass man das kleine eigensinnige Mädchen noch besser verstehen kann. Maja erfindet immer wieder eigene Lieder, beim Erzählen und Betrachten möchte man am liebsten mitsingen, so nah kommt man den beiden liebenswerten Figuren. Die einzelnen Geschichten lassen sich unabhängig voneinander erzählen oder vorlesen. Für Kinder ab dem Kindergartenalter.

Maria Riss



Lorenz Pauli / Sonja Bougaea: Alles war See

Atlantis 2019

ISBN: 978-3-7152-0762-9

«Alles war See» ist die Geschichte eines Paares, das seinen Blumenkohl im Garten pflanzen will. Eigentlich. Denn schwere Unwetter stellen die Pläne der beiden immer wieder auf den Kopf. Zuerst muss das Loch im Hausdach repariert sein, dann kommt der Wunsch auf, ein neues Haus am See zu bauen und das alte in einen Tierstall umzufunktionieren. Doch als der Wasserspiegel allmählich steigt, sind beide Häuser bald in Gefahr, und das Paar beschliesst, ihr Haus auf einen Berg zu transportieren. Dort sind sie und ihre Tiere dann auch in

Sicherheit, zumindest fürs Erste. Denn der See wird gross und grösser und droht das Haus auf dem Berg zu verschlucken. So bauen die Frau und der Mann das Haus kurzerhand in ein Schiff um und retten so nicht nur sich, sondern auch alle Tiere, die den Weg zu ihnen finden – bevor schliesslich alles vom See wird. Als der Regen endlich aufhört, verspricht das nahende Ufer einen Neuanfang. Doch das friedvolle Leben weckt bei der Frau und dem Mann neue Träume, und so muss der Blumenkohl weiter warten.

Dieses Bilderbuch liest sich als Neuinterpretation der Arche Noah. Immer wieder müssen sich die beiden Hauptfiguren auf neue Situationen einstellen, verlieren dabei den Mut aber nie. Vielmehr packen sie jede Herausforderung lustvoll an und werden mit einem paradiesischen Neubeginn belohnt. Die Illustrationen von Sonja Bougaeva laden mit kräftigen Farben und witzigen Details zum Staunen und Schmunzeln ein und Lorenz Pauli erzählt eine alte Geschichte so ganz neu, dass bis zum Schluss immer wieder für Überraschungen gesorgt ist. Zum Anschauen und Vorlesen für Kinder ab vier Jahren

Linda Leutwiler

Frank Kauffmann / Patrick Mettler: Honigbrot gesucht

Baeschlin 2019



ISBN: 978-3-85546-346-6

Schon den ganzen Tag hat sich der kleine Bär auf sein Picknick und speziell auf sein Honigbrot gefreut. Nun breitet er endlich seine Picknickdecke aus und geht zum Teich, um seine Flasche mit Wasser zu füllen. Wieder zurück, bemerkt er, dass seine Brotbüchse samt Honigbrot verschwunden ist! Verzweifelt macht sich der kleine Bär auf die Suche nach seinem Honigbrot. Unterwegs fragt er die Tiere, ob sie sein Honigbrot gesehen oder gar gefressen hätten. Aber die anderen Tiere wissen von nichts. Zuvorkommend bietet die Kuh ihm ein Grasbüschel an – «Bääääh!» meint der Bär nur und sucht weiter. Neben stinkendem Käse, einer Fliegenpizza und glitschigen Algen werden ihm

noch etliche weitere Köstlichkeiten von den mitfühlenden Tieren angeboten, die der kleine Bär allesamt dankend ablehnt. Als er den Fuchs nach seinem Honigbrot fragt, erschrickt dieser so sehr, dass ihm die gepackte Gans entkommt und davonfliegt. Kurz darauf landet die gerettete Gans neben dem kleinen Bären, bedankt sich für ihre Rettung und gibt dem Bären endlich den entscheidenden Hinweis, wer das Honigbrot entführt hat.

Das von Patrick Mettler wunderbar illustrierte Bilderbuch lädt mit den stimmigen Bildern auf jeder Seite zum Verweilen und Betrachten ein. Beim Schauen bewegt man sich auf Nasenhöhe mit dem kleinen Bären, schaut zur riesigen Kuh hinauf oder bückt sich zu den Mistkäfern am Boden hinunter. Frank Kauffmann geht spielerisch und leicht mit der Sprache um und ermöglicht so auch den Kleinsten, schon bald die meist sehr ähnlich gestrickten Texte mitzusprechen oder sogar selbst «vorzulesen». So verbindet sich die lebendige Sprache wunderbar mit den abwechslungsreichen Bildern. Das Buch eignet sich bereits für sehr kleine Kinder zum Erzählen und Betrachten.

Sara Grunauer



Lorenz Pauli / Kathrin Schärer: Am Sonntag, als das Ei aufging

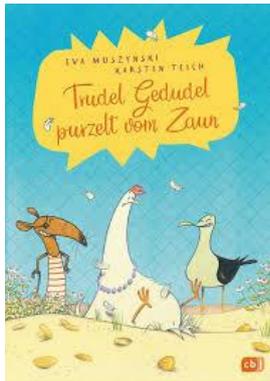
Atlantis 2019

ISBN: 978-3-7152-0766-7

Der kleine Vogel Minu legt ein grosses Ei. Minu brütet und brütet, drei Wochen lang. Als das Junge endlich schlüpft, umsorgt Minu es Tag und Nacht. Und obwohl das Junge ganz anders aussieht als Minu, ganz anders singt als Minu und nicht fliegen kann, ist Minu voller Liebe. Und irgendwann wird es für dieses Junge Zeit, sein eigenes Nest zu bauen, was es kurzerhand tut. Und was dann passiert, ist der Lauf aller Dinge: Es legt ein Ei...

Dies ist eine von drei, vielleicht etwas skurrilen Geschichten zum Lesen, Anschauen und vor allem zum Lachen. Vor allem junge Leserinnen und Leser kommen hier auf ihre Kosten, können sie doch in den sich über die jeweilige Doppelseite erstreckenden Bildern von Kathrin Schärer viel mehr lesen, als der Text verrät. So ist nämlich schnell klar: Auch wenn nirgendwo geschrieben steht, was es mit diesem seltsamen Küken auf sich hat, so sieht doch jedes Kind, dass das kein Vogelküken, sondern eine kleine Katze ist, um die Minu sich da kümmert. Neben Minu und ihrem Jungen reisen Erstleserinnen und Erstleser in der ersten Geschichte mit Bär und Igel durch Wochentage, Monate und Jahreszeiten. Oder sie schmunzeln darüber, wie sich in der zweiten Geschichte alle Tiere von einem kleinen Hamster an der Nase herumführen lassen, nur weil sie alle nicht lesen können. Einmal mehr zeigt das Duo Lorenz Pauli und Kathrin Schärer mit diesen drei Geschichten seine Kunst: Die kurzen, in sich geschlossenen Geschichten kommen mit kaum mehr als einem kurzen, einfachen Satz pro Seite aus, gedruckt in grossen Buchstaben und Flattersatz, sodass auch Leseneulinge die Texte bewältigen können. Die spannenden Perspektiven der Bilder, die Gestik und Mimik der Tiere ausdrucksstark zur Geltung bringen, fokussieren das absolut Wesentliche und erweitern die Geschichte auf gekonnte Weise, sodass nur im Zusammenspiel von Bild und Text die ganze Kunst dieses Büchleins zum Ausdruck kommt. Natürlich eignen sich die verspielten Geschichten auch wunderbar zum Vorlesen ab 4 Jahren, zum Selberlesen ab 6 Jahren.

Franziska Weber



Eva Muszynski / Karsten Teich: Trudel Gedudel purzelt vom Zaun

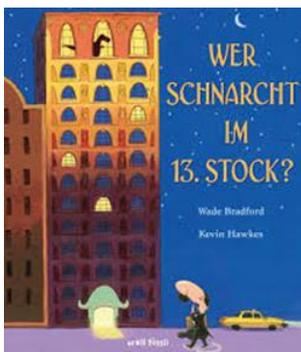
cbj

ISBN: 978-3-570-17592-7

Das-Gelbe-vom-Ei ist Trudel Gedudels Heim-Hühnerhof, auf dem sie mit anderem Federvieh ein ganz beschauliches Leben führt. Eines Tages, Trudel treibt sich gerade beim Zaun herum und sucht nach fetten Würmern, kommt Gräten-Käthe vorbeigeflogen. Die vorlaute Möwe krächzt etwas von «Freiheit» und «Meer» auf der anderen Seite des Zauns und macht sich alsbald wieder davon. Trudel Gedudel, ansonsten ein stets gutgelauntes, leicht naives Huhn, bleibt nachdenklich zurück. «Hinter dem Zaun da ist noch mehr...» murmelt sie vor sich hin. Um mehr sehen zu können, klettert sie am Stiel einer angelehnten Harke nach oben. Im gleichen Moment kommen aber die beiden Puten Ete und Petete dahergelaufen und treten aus Versehen auf die Zacken der Harke. Und jetzt, oh Schreck, wird Trudel über den Zaun katapultiert. «Huhn aus dem Nest...» kann Petete gerade noch hauchen, bevor sie in Ohnmacht fällt. Jetzt geht das Abenteuer für Trudel so richtig los: Statt wie geplant um den Zaun herum und zurück ins Gehege zu gehen, verirrt sich Trudel und gelangt tatsächlich ans Meer und dort kommt sie aus dem Staunen kaum mehr heraus. Diese Welt ausserhalb des Zauns ist umwerfend schön, endlich ist sie frei. In der Freiheit ist es aber auch ganz schön gefährlich, das merkt Trudel bereits am ersten Tag. Doch ein Huhn wie Trudel, das weiss sich zu wehren.

Dieses Bilderbuch ist erfrischend, witzig und fröhlich. Trudel lässt mit ihrem positiven Charakter und ihrem sonnigen und freundlichen Wesen weder ihre griesgrämigen Zeitgenossen noch die Leserin oder den Leser kalt. Mehrere Illustrationen zieren jede Seite des Buches und erzählen die Geschichte auf ihre Weise humorvoll und anregend. Somit eignet sich das Buch bereits für die Kleinsten zum Betrachten und Geniessen. Es ist aber auch äusserst vergnüglich zum Vorlesen, da auch die Vorlesenden mit vielfältigen Sprachspielereien bestens unterhalten werden. Zum Selberlesen empfiehlt es sich ungefähr ab 7 Jahren.

Sara Grunauer



Wade Bradford / Kevin Hawkes: Wer schnarcht im 13. Stock?

Aus dem Englischen von Seraina Maria Sievi

Orell Füssli 2019

ISBN: 978-3-280-03594-8

Als Herr Schnarch erschöpft im Gute-Nacht-Hotel ankommt, wünscht er sich nur eines: Möglichst schnell in ein gemütliches Bett zu fallen. Doch als er in seinem Zimmer im ersten Stock seine Augen schliessen will, quickt es neben ihm auf dem Kopfkissen. Aufgebracht ruft er die Rezeption an. «Ja, das wird die Maus sein», antwortet man ihm freundlich. Herr Schnarch lässt sich das nicht bieten und verlangt ein neues Zimmer. Aber auch im zweiten Stock wird ihm die Nachtruhe verunmöglicht: Ein Schwein klaut seine Decke! So beginnt eine Odyssee von Stock zu Stock, wo immer neue tierische Störenfriede auf Herrn Schnarch warten. Verzweifelt kommt er schliesslich – die Giraffen mit ihren Hälsen über drei Stockwerke hinter sich lassend – im 13. Stock an und kann es kaum glauben, keine einzige Spur eines Tieres zu entdecken, dafür aber ein riesengrosses, einladendes Bett, das seinen Kopf überragt. Herr Schnarch hat kein Gehör für die Warnungen des Rezeptionisten und legt sich endlich zur Ruhe. Dem Rezeptionisten wird es aber langsam unwohl, denn er allein weiss, wer sich im 13. Stock herumtreibt.

Wer sich mit Herrn Schnarch auf seine Reise durch das tierisch wilde Hotel begibt, wird von einer unerwarteten und äusserst amüsanten Pointe überrascht. Das gemeinsame Lesen und Anschauen dieses Bilderbuchs macht besonderen Spass, weil sich in den Bildern viele liebevolle Details verstecken. So findet man beispielsweise das Mäuschen, das Herrn Schnarch vom Schlafen abhält, später beim Naschen an der Rezeption wieder oder kann den unzähligen Hamstern in ihrem Labyrinth beim Dudelsackspielen, Geburtstag Feiern oder beim Fitnessstraining zuschauen. Wade Bradfords einfache, treffende Sprache eignet sich auch in der deutschen Übersetzung bestens zum Erzählen und Vorlesen. Ein rätselhafter Bilderbuchspass für Kinder ab etwa 4 Jahren.

Mirjam Wilhelm



Jana Bauer: Die kleine Gruselfee

Mit Bildern von Caroline Thaw

Sauerländer 2019

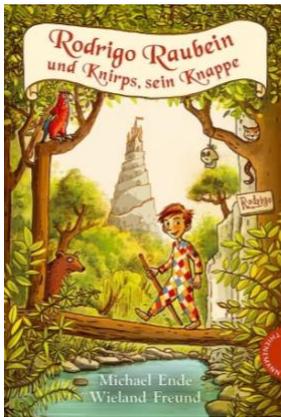
ISBN: 978-3-7373-5636-7

Sie flucht laut, tobt vor Wut, kreischt, heult und ist ungehobelt – alles andere als eine bezaubernde Fee! Diese kleine Gruselfee kommt mit ihrem Ballon in den Wilden Wald geflogen und stellt alles auf den Kopf: Der Igel muss ungefragt als Haarbürste herhalten, die vom Eichhörnchen gesammelten Haselnüsse fliegen in hohem Bogen aus einer Höhle, damit die kleine Gruselfee einen Platz zum Schlafen hat, und eine riesige Unordnung hinterlässt sie auch noch. Das gefällt dem Eichhörnchen, dem Igel, dem Siebenschläfer, dem Bären und allen anderen Waldtieren natürlich ganz und gar nicht! So hecken sie genauso wie die Gruselfee immer wieder Pläne und Streiche aus, um sich gegenseitig eins auszuwischen. Doch mit der Zeit lernen die Tiere die kleine Gruselfee besser kennen und schätzen ihre freche und mutige Art immer mehr. Als die kleine Gruselfee Heimweh bekommt, wird es Zeit, Abschied zu nehmen. Nun sind alle, wirklich alle traurig und im Wilden Wald wird es für kurze Zeit ganz still. Mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen endet dieses Buch aber schliesslich doch mit einem Lichtblick.

In elf Kapiteln erzählt Jana Bauer die Geschichte dieser ungewöhnlichen Fee, die man am Schluss ins Herz geschlossen hat – zusammen mit allen anderen eigenwilligen Waldtieren. Die einzelnen Episoden eignen sich wunderbar zum Vorlesen, und doch geht der alles überspannende Bogen nie verloren. Es ist nämlich die Geschichte von Freundschaften, die trotz oder eben gerade wegen der grossen Unterschiede langsam wachsen und dafür umso stärker werden. Die zarten Bilder von Caroline Thaw laden zum Träumen ein, vom Wilden Wald mitsamt seinen kauzigen Bewohnern und Bewohnerinnen. Ein Lese- und Vorlesebuch ab 5 Jahren.

Linda Leutwiler

Unterstufe / Mittelstufe



Michael Ende / Wieland Freund: Rodrigo Raubein und Knirps, sein Knappe

Mit Bildern von Regina Kehn

Thienemann 2019

ISBN: 978-3-522-18500-4

Knirps rumpelt Tag für Tag im Puppenspieler-Wagen seiner Eltern, gezogen von den drei Eseln Dolly, Willy und Ully, über das Land. «Papa Dicks Puppentheater» hat seine besten Zeiten hinter sich und nicht nur Knirps, sondern auch die Zuschauerinnen und Zuschauer finden die Vorstellungen nur langweilig. Knirps wünscht sich nichts mehr, als dieser verstaubten Welt zu entfliehen und echte Abenteuer zu erleben, auch wenn er von diesen nur ungenaue Vorstellungen hat. Bei der nächstbesten Gelegenheit, einem heftigen Unwetter bei Nacht, reißt Knirps aus und macht sich durch den Bangewald auf zur Schauderburg, um Knappe des gefürchteten Raubritters Rodrigo Raubein zu werden – mit ihm würde er ja sicherlich viele Abenteuer erleben. Michael Ende stellt an dieser Stelle für die Lesenden klar, dass Knirps Furchtlosigkeit nicht mit Mut verwechselt werden dürfe: «Denn mutig ist einer, der Angst hat und seine Angst überwindet. Knirps wusste überhaupt nicht, was Angst ist, und deswegen brauchte er auch nichts zu überwinden.» Mit dieser Unerschrockenheit, seiner Unbedarftheit und seinem Dickkopf gelingt es Knirps auch tatsächlich, bis zu Rodrigo Raubein vorzudringen und von ihm zur Knappenprüfung losgeschickt zu werden. Doch Rodrigo Raubein ist nicht der Bösewicht, für den Knirps ihn hält und so kommt alles ganz anders, als gedacht. An dieser Stelle sei nur so viel verraten: Die überaus kluge Prinzessin Flip, der weise Papagei Sokrates, Medicus Padrubel und eben auch Rodrigo Raubein werden an Knirps' Seite sein, wenn er die Angst schliesslich kennenlernt. Gemeinsam mit ihm bestehen sie sein Abenteuer im Kampf gegen einen mächtigen Zauberer und seinen kohlpechrabenschwarzen Drachen.

Die Geschichte von Knirps und Rodrigo Raubein, vor mehr als zwei Jahrzehnten von Michael Ende begonnen und als Fragment von drei Kapiteln nach seinem Tod hinterlassen, wurde nun von Wieland Freund vollendet. Das Ergebnis: Ein unterhaltsamer, inhaltlich und sprachlich anspruchsvoller Kinderroman mit einer besonderen Hauptfigur. Denn Knirps ist in seiner Unerschrockenheit und Furchtlosigkeit kein typisches «Ende-Kind», das unter der schweren Last der Welt zu zerbrechen droht und sich erst im Lauf der Geschichte als der zugeeilten Aufgabe gewachsen herausstellt. Vielmehr muss Knirps die Angst erst einmal kennenlernen und sie als «besonderes Gefühl» erfahren, das zwar lähmen, aber eben auch beflügeln kann und schliesslich dazu führt, dass er sein Abenteuer würdig meistern kann. Die in sorgfältiger, doch auch komplexer Sprache ausgestalteten Beschreibungen der Figuren und Handlungsorte laden auch erwachsene Vorleserinnen und Vorleser zum Geniessen dieses Abenteuers ein. Die in sich einen Schluss findenden 16 Kapitel sowie die ganzseitigen, immer wieder den roten Faden aufnehmenden Bilder von Regina Kehn helfen den jüngeren Zuhörerinnen und Zuhörern beim Verstehen dieser Geschichte. Ein Vorlesevergnügen für Ende-Fans und alle, die es noch werden wollen, ab 6 Jahren, zum Selberlesen für Kinder ab 8 Jahren.

Franziska Weber



Marian De Smet: Hendrik zieht nicht um

Mit Illustrationen von Mattias De Leeuw

Gerstenberg 2019

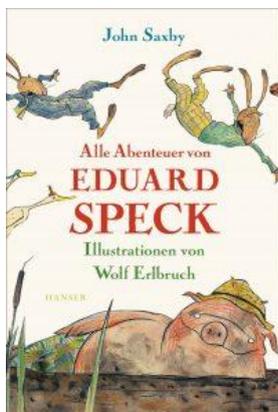
ISBN: 978-3-8369-5624-6

«Unser Haus ist zu klein geworden», meint Mama, «wir ziehen um». Häuser können nicht schrumpfen, denkt sich Hendrik und umziehen, ans andere Ende der Stadt, das will er auf keinen Fall. Hendrik macht da nicht mit und als sich die Umzugskartons zu stapeln beginnen, da packt er heimlich einen Koffer. Er will bei Berkan einziehen, seinem allerbesten Freund. Bei Berkan allerdings herrscht

absolute Platznot. Es sind so viele Kinder da und die Grosseltern und Uroma wohnen auch in dem viel zu kleinen Haus. Auch Berkan will eigentlich weg aus dieser Enge. Also ziehen die beiden gemeinsam los. Ohne wirklichen Plan. Den grossen, vollgepackten Koffer verstecken sie schon bald im Park. Aber schlau sind die beiden schon, als sie Hunger bekommen, besuchen sie kurzerhand ein Konzert an der Musikschule, mit Aperitif versteht sich und als sie müde werden, gehen sie in eine Kirche. Dort treffen sie auf Pia, ein kurdisches Mädchen, das in der Kirche wohnt, weil ihre Familie auf der Flucht ist. Pia ist es schon lange leid, mit all den fremden Leuten in dieser Kirche zu hausen. Drum schliesst sie sich den beiden kurzerhand an. Berkan spricht ja türkisch und kann sich deshalb mit Pia unterhalten. Jetzt sind sie also zu dritt, drei Kinder auf der Suche nach einem Schlafplatz in dieser riesengrossen Stadt, in deren Strassen sie sich bald hoffnungslos verlaufen haben. Wie das alles ausgeht? Das soll noch nicht verraten werden, diese Geschichte selber nachzulesen, macht zu grosse Freude.

Marian De Smet hat ein ganz wunderbares Buch geschrieben, das nicht nur sehr berührt, sondern auch ausgesprochen spannend und gleichzeitig amüsant zu lesen ist. Drei achtjährige Kinder, die das Gegebene nicht einfach hinnehmen, die sich wehren und miteinander eine Lösung, ein neues Zuhause suchen, das macht grossen Eindruck. Das Buch ist in einer einfachen, klaren Sprache aus der Kinderperspektive geschrieben, dies ermöglicht es auch erwachsenen Leserinnen und Leser, sich problemlos in die Gefühls- und Gedankenwelt des mutigen Jungen einzufühlen. Die Illustrationen bilden zudem nicht einfach das Geschehen ab, sie geben die verschiedenen Stimmungen der Geschichte sehr eindrücklich wider. «Hendrik zieht nicht um» gehört zu jenen Büchern, bei denen man bis zur letzten Zeile jedes Wort genießt und deshalb nie enden dürften. Hendriks Geschichte eignet sich zudem hervorragend zum Vorlesen für Kinder ab etwa 7 Jahren.

Maria Riss



John Saxby: Alle Abenteuer von Eduard Speck

Hanser 2018

Mit Bildern von Wolf Erlbruch

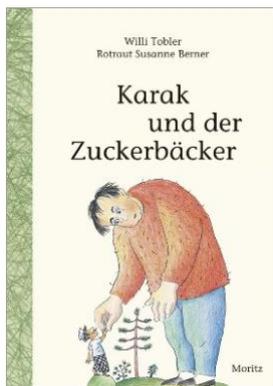
Aus dem Englischen von Sybil Gräfin Schönfeldt

SBN: 978-3-446-26067-2

Die Geschichten des so eingebildeten Schweins Eduard Speck gehören mittlerweile zu den Klassikern der neueren Kinderliteratur. Eduard Speck lebt auf einem Bauernhof und ist überzeugt davon, dass er nicht nur das schönste, sondern auch das klügste und stärkste Schwein auf Gottes Erdboden ist. In jeder der 29 Geschichten will er dies den anderen Tieren auf dem Bauernhof erneut beweisen. Leider gehen aber seine Unternehmungen wirklich jedes Mal schief. Die Tiere haben sich an seine Aufschneidereien und sein Besserwissen gewöhnt und nehmen das Ganze recht gelassen. Aber ihn necken und verspotten, das tun sie schon. Wenn er beispielsweise den Fröschen befiehlt, das Quaken ab

sofort zu unterlassen, weil er seinen Schönheitsschlaf brauche, oder wenn er versucht, den Schornstein in der Küche auszufegen und dafür ziemlich derbe Schläge mit dem Besen kassiert. Alle Tiere auf dem Hof haben einen speziellen Charakter, dies hat Wolf Erlbruch in seinen Bildern in gekonnter Manier ganz wunderbar eingefangen. John Saxbys Sprache ist wunderschön, oft ironisch und mit einem schmunzelnden Unterton. Diese feinen Andeutungen und die Details, die nicht explizit im Text stehen, stellen recht hohe Anforderungen an die Lesenden. Aber was man im Text nicht versteht, das wird in den Bildern deutlich gemacht. Die einzelnen Abenteuer von Eduard Speck lassen sich unabhängig voneinander geniessen und eignen sich deshalb sehr gut zum Vorlesen. Ein spezielles und kostbares Buch für Kinder ab etwa 8 Jahren und für Erwachsene.

Maria Riss



Willi Tobler: Karak und der Zuckerbäcker

Mit Bildern von Rotraut Susanne Berner

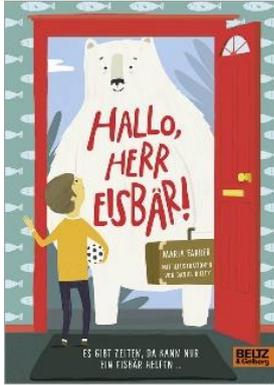
Moritz 2019

ISBN: 978-3-89565-374-2

In jedem Jahr passiert es: Der fürchterliche Riese Karak kommt vom Berg hinunter ins Dorf und stiehlt alle Kuchen, Torten und Süßigkeiten. Tschaggomo, dem Zuckerbäcker, ist das endgültig verleidet. Und so nimmt er allen Mut zusammen, bleibt in der besagten Nacht in seiner leer geräumten Bäckerei und stellt sich dem Riesen in den Weg. Mit zwei Säcken Salz und mehr Glück als List gelingt es ihm, den Riesen zu fesseln. Gefesselt und am Boden liegend erzählt Karak dem Zuckerbäcker seine traurige Geschichte. Weil der Riese als Kind immer nur Gemüse und gesunde Sachen essen durfte und seine Eltern immer wieder betonten, er müsse gross und stark werden, hat er einfach nicht aufgehört zu wachsen. Nicht ein klitzekleines Stück Zucker oder ein Bonbon waren ihm als Kind vergönnt. Und je grösser er wurde, umso einsamer wurde er. Ja und deshalb will er nun einmal im Jahr seinen Bauch vollschlagen, mit all den leckeren Süßigkeiten, die Tschaggomo täglich bäckt. Zuckerbäcker Tschaggomo hat Mitleid mit dem Riesen, der im Grunde ja ziemlich nett ist. Und so darf Karak im Dorf bleiben, ein Riese kann ja durchaus auch nützlich sein. Zum Mehlsäcke schleppen beispielsweise oder zum Reparieren der Kirchturmuhre. Und ab und zu, da bekommt Karak auch mal eine Torte oder eine andere Leckerei zu essen. Und so kommt es, dass der Riese in der Gemeinschaft des Dorfes allmählich kleiner wird, dass er bei Tschaggomo das Handwerk des Zuckerbäckers erlernt und sich die Menschen im Dorf mit dem ehemals so gefürchteten Riesen richtig gut anfreunden.

Willi Tobler, ein Schweizer Autor, hat ein ganz wunderbares humorvolles, sehr spannendes und tief sinniges Kinderbuch geschrieben. Da staunt man beim Lesen über den Wagemut des eher kleingewachsenen Tschaggomo und fiebert mit, als er den Riesen besiegt. Willi Tobler nutzt Elemente aus Märchen und versteckt darin ziemlich viele Weisheiten, die man vielleicht erst beim zweiten Lesen entdeckt. Kinder werden diese Geschichte mit Sicherheit lieben, auch deshalb, weil die Bilder von Rotraut Susanne Berner so gut passen und das Geschehen vorstellbar machen. Bereits im Jahr 1990 erschien das Buch zum ersten Mal, dem Moritz Verlag ist es zu verdanken, dass dieses einmalige Kinderbuch endlich wieder greifbar geworden ist. Zum Erzählen für Kinder ab etwa 5 Jahren, zum Selberlesen ab 8.

Maria Riss



Maria Farrer: Hallo Herr Eisbär

Mit Illustrationen von Daniel Rieley

Beltz 2018

ISBN: 978-3-407-81232-2

Arthur hat es nicht leicht. Weil sein Bruder Liam behindert ist, den ganzen Tag nur brummt und schreckliche Wutausbrüche haben kann, konzentriert sich die Aufmerksamkeit der Eltern fast ausschliesslich auf den Bruder. Ständig heisst es, Arthur müsse Rücksicht nehmen, dauernd soll er nachgeben, sich stillhalten oder gar auf sein geliebtes Fussballspiel verzichten. Auch heute schaltet Mama einfach den Fernseher aus, weil Liam brummt und schreit. Jetzt ist es einfach genug. Arthur will weg, so schnell und weit wie möglich. Als er die Haustür aufreisst, steht da aber ein riesengrosser Eisbär vor der Tür. Weil der Eisbär Arthur so liebevoll, fast zärtlich anguckt, und weil der Bär einen Koffer mit Arthurs Adresse bei sich hat, lässt er ihn schliesslich herein. Lange lässt sich dieser grosse Bär aber nicht verstecken, bald wird er von den Eltern und von Liam entdeckt. Im Haus kann er nicht bleiben, deshalb wird Herr Eisbär in der Garage einquartiert. Manchmal riecht es ein bisschen gar streng nach Fisch, aber sonst passt sich der Bär problemlos an. Endlich hat Arthur jemanden, der ihm zuhört. Herr Eisbär kann zwar nicht sprechen, aber er ist einfach da und guckt und man kann sich ganz wunderbar bei ihm einkuscheln. Zwei Tage später begleitet er Arthur gar in die Schule. Auch dort benimmt er sich vorzüglich. Und beim nächsten Fussballspiel ist Herr Eisbär das allerbeste Maskottchen, das man sich nur wünschen kann. Herr Eisbär tut der ganzen Familie gut. Aber dann, nach einiger Zeit, wird es für Herrn Eisbär Zeit aufzubrechen, es gibt noch so viele andere Familien, die ihn nötig haben.

Die Autorin ist eine gute Beobachterin und sie weiss, wie sich manche Kinder in solch schwierigen Situationen fühlen. Sie hat all diese wechselnden Gefühle auf sehr einfache, aber präzise und schnörkellose Art und Weise in Worte gefasst. Herr Eisbär ist einfach da, gross und stark und gleichzeitig kuschelig, weich und beschützend. Das Buch besticht nicht nur durch diese einfühlsame Geschichte, es ist auch sehr speziell und humorvoll illustriert. Einmal einen Herrn Eisbär zu Besuch zu haben, das wünscht man nach der Lektüre möglichst vielen Kindern. Eine wunderschönes Lese- und Vorlesebuch für Kinder ab etwa 8 Jahren.

Maria Riss



Ute Krause: Die Musketiere. Pomme de terre und die vierzig Räuber

Cbj 2019

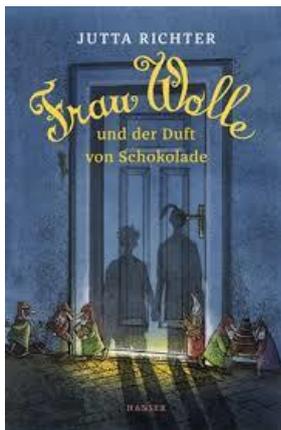
ISBN: 978-3-570-17619-1

Die vier Musketiere, das sind Picandou, eine behäbige Maus, Gruyère, eine Ratte, die aber glaubt eine Maus zu sein, Pommes de Terre, eine jüngere Maus und Bertran von Backenbart, ein Hamster, der lesen und schreiben kann. Allesamt sind sie mutig und ziemlich schlau, dies haben sie bereits in zahlreichen Heldentaten bewiesen. Sie leben recht vornehm im Keller eines Käseladens. Aber dann erfahren sie, dass sich eine schlimme Rattenbande unter der Führung von Ratte Ali im Hafent Quartier herumtreibt, diese klauen alle Müllsäcke vor den Häusern. Für viele Mäuse bedeutet dies den Hungertod. Als dann Pomme de Terre seine eigene riesengrosse Familie bedroht sieht, müssen die Musketiere handeln. Es geht schliesslich um Leben und Tod. Ali Ratte und seine vierzig Räuber müssen besiegt und verjagt werden. Die vier Musketiere hecken einen sehr wagemutigen Plan aus, der funktioniert allerdings nur, wenn Ali Ratte tatsächlich so blöd und dumm ist, wie man munkelt. Klar, dass die Aktion der Musketiere zuerst in die Hose geht. Aber zu guter Letzt, da kommt alles gut. Die Müllsäcke bleiben da, wo sie hingehören und

können von all den Mäusen nach Köstlichkeiten durchsucht werden. Und Ali Ratte? Der muss zurück in die Obhut seiner Eltern, um dort endlich Manieren zu lernen.

Viele Kinder werden die Muskeltiere aus früheren Bänden kennen und sich freuen, dass nun endlich wieder ein Band erschienen ist. Dieses neue Abenteuer nachzulesen ist nicht nur sehr spannend, sondern auch überaus amüsant. Auch erwachsene Vorleserinnen und Vorleser werden zwischendurch schmunzeln, wenn Picandou beispielsweise «Samsung öffne dich» flüstert, um ins geheime Räuberversteck zu gelangen. Ute Krause hat ein witziges und spannendes Lese- und Vorlesebuch geschrieben, das ganz besonders auch durch die so gekonnten Bilder besticht. Für Kinder ab etwa 8 Jahren.

Maria Riss



Jutta Richter: Frau Wolle und der Duft von Schokolade

Hanser 2019

ISBN: 978-3731312116

Jeden Morgen auf ihrem Schulweg müssen Merle und Moritz an Gesine Wolkensteins schwarzem Laden vorbei, der angeblich Kinder verschluckt. Denn die beiden wohnen mit Mama am Hasenweg und auf dem Schulweg führt für die Hasenwegkinder kein Weg an diesem unheimlichen Laden vorbei. Von Papa ist den beiden nur der «Weltempfänger» geliebt. Mit ihm kann man Radio von überall auf der Welt hören. Gemeinsam drehen Merle und Moritz jeden Abend so lange an den Rädchen, bis Papas Stimme erklingt. Es ist dann ein bisschen wie früher, als er ihnen die wildesten Geschichten erzählt hat. Als

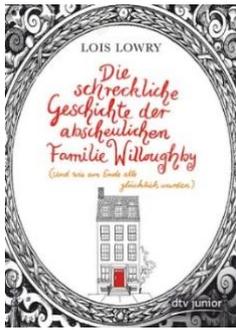
Mama den beiden eines Tages eröffnet, dass sie von nun an Nachtschicht arbeiten muss und die beiden deshalb eine Nachtfrau bekommen würden, sind Merle und Moritz wenig begeistert. Doch als sie erfahren, um wen es sich dabei handeln soll, wird ihnen sogar richtig mulmig: Gesine Wolkenstein. Schon gleich am ersten Abend wird Merle diese Frau mit den Augen, die die Farbe wechseln können und ihren stets plüschigen Jacken noch unheimlicher. Vor allem auch, weil sie seltsamerweise viele Dinge aus früheren Geschichten von Papa aufgreift. In der Nacht, als die Geschwister nach einem warmen Kakao von Frau Wolkenstein ins Bett geschickt werden, erscheint plötzlich eine Tür im Kinderzimmer, angeschrieben mit «Murkelei». In Erinnerung an Papas spannende Geschichten um dieses gefahrenreiche Land treten die beiden über die Türschwelle. Hinter der Tür wartet die Welt von Frau Wolle auf die beiden: Dort gibt es Spitzzahnrolle, die in Reimen sprechen und Berge von Schokolade, von denen die beiden reichlich essen sollen, um sich auch in Spitzzahnrolle zu verwandeln. Die beiden entkommen zwar den Schokoladenschwertern der unheimlichen Wesen, verlieren jedoch auf ihrer Flucht ins Kinderzimmer den Weltempfänger. Um diesen und mit ihm ihre einzige Verbindung zu Papa zurückzubekommen, riskieren die Geschwister viel. Erneut betreten sie in der nächsten Nacht die Murkelei. Welche Rolle spielen wohl die Eisvogelfedern, die Frau Wolkenstein den beiden geschenkt hat, oder der Zettel in Merles Brotdose «5 Regeln für die Murkelei»? Werden die beiden es schaffen, den Weltempfänger in den verwinkelten Tunneln wiederzufinden? All das lohnt es sich nachzulesen.

Mit «Frau Wolle und der Duft von Schokolade» hält man ein schmales Buch in Händen, das grosse Erwartungen weckt: Es lockt mit seinem märchenhaften Titel, dem geheimnisvollen Cover und einer angesehenen Autorin. Alle Versprechen werden gehalten – dieses Buch ist ein phantastisch-modernes Abenteuer voller witziger Pointen. Die Geschichte greift menschliche Sehnsüchte authentisch auf und nutzt neben klassischen Phantastikmotiven, wie unheimlichen Kindermädchen und verborgenen Türen, auch immer wieder schräge Märchenmotive, die überraschende Bilder entstehen lassen. Durch ihre klare

und zugleich poetische Sprache lässt Jutta Richter die Lesenden auch in dieser Geschichte ganz nahe an die Figuren und das traumartige Geschehen heran. Die fein gezeichneten Illustrationen von Günter Mattei helfen beim Verstehen der Geschichte und setzen der Phantasie dennoch keine Grenzen. Mit ihrem gekonnten Wechselspiel aus gedeckten und leuchtenden Farben unterstreichen die Bilder die geheimnisvolle Spannung, die sich durch die ganze Geschichte zieht, sodass man das Buch am liebsten gar nicht mehr zur Seite legen möchte. Das Buch ist ein richtiges kleines Kunstwerk, das mit seinen kurzen Kapiteln einen wunderbar-unheimlichen (Vor-)Lesegenuss zum Mitfiebern und Mitträumen für Kinder ab 9 Jahren bietet.

Franziska Weber

Mittelstufe / Oberstufe



Lois Lowry: Die schreckliche Geschichte der abscheulichen Familie Willoughby

Aus dem Amerikanischen von Uwe-Michael Gutzschhahn
dtv 2019
ISBN: 978-3-423-76238-0

Familie Willoughby, das sind vier Kinder mit ganz schrecklich bösen Eltern. Diese Eltern gehen auf eine gefährliche Weltreise und kommen dabei ums Leben. Für die Kinder ist das eine ganz wunderbare Botschaft, weil sie mittlerweile von einem sehr liebevollen Kindermädchen betreut werden. Zur gleichen Zeit erzählt die Geschichte von Mister Melanoff, einem Milliardär, der seit langem deprimiert ist, weil seine Frau, die er nicht so besonders mochte und sein Sohn, den er umso mehr ins Herz geschlossen hatte, durch eine Lawine verschüttet worden sind und nie gefunden wurden. Dieser griesgrämige Milliardär findet eines morgens ein Baby vor seiner Haustür. Dieses kleine Mädchen erweicht sein Herz. Er lässt seine riesengrosse Villa endlich putzen, isst wieder regelmässig, kauft für das Kind alle möglichen Spielsachen und kümmert sich ganz liebevoll um das kleine Kind. Zur gleichen Zeit werden in den Schweizer Bergen eine Frau und ein Junge aus einer Lawine geborgen. Die Frau findet die Schweizer Berge, vor allem den Postboten dort, ganz wunderbar, sie will um keinen Preis zurück. Der Sohn aber hat Heimweh nach seinem früheren Leben, vor allem sehnt er sich nach seinem Vater, der mit einer Erfindung von speziellen Schokoriegeln zum Milliardär geworden war. Man ahnt es beim Lesen mit jeder Seite mehr: Bei dieser verzwickten Geschichte kommt es buchstäblich zu einem Happy-End, wie es im Buche steht.

Lois Lowry hat ein bemerkenswertes Buch geschrieben, dies in vielerlei Hinsicht: Da sind diese schrägen Figuren, die sich in einer altmodischen Welt so wohlerzogen und doch selbstbewusst bewegen, da ist das freche Spiel mit Klischees, vor allem, was Waisenkinder und die Schweizer Bergwelt betrifft, da sind diese vielen Übertreibungen und ein stellenweise wirklich schwarzer Humor. Durch die vielen Erzählstränge und Handlungsorte ist diese Geschichte nicht ganz einfach, sie eignet sich aber trotzdem hervorragend zum Vorlesen, weil Kinder wie Erwachsene immer wieder zum Lachen kommen und weil die verschiedenen Schauplätze durch eine klare Gliederung der Kapitel gut zu unterscheiden sind. Ein Buch für alle, die schräge, unkonventionelle und spannende Geschichten lieben. Für Kinder ab etwa 10 Jahren.

Maria Riss



Ingrid O. Volden: Unendlich mal unendlich mal mehr

Aus dem Norwegischen von Nora Präfrock
Thienemann 2018
ISBN: 978-3-522-18461-8

Petra lebt zusammen mit ihrer Mutter in einem kleinen Dorf in Norwegen. Sie geht gerne zur Schule und kommt mit dem Leben eigentlich ganz gut zurecht. Sie spielt überaus gut Fussball, liebt Gruks (das sind ganz kurze Aphorismen) und sie hat eine sehr spezielle Beziehung zu Zahlen. Allerdings dürfen das nur gerade Zahlen sein, sonst bringen sie Unglück. Auch die Schuhe im Korridor müssen ganz genau an ihrem Platz stehen und Gully Deckel, die darf sie unter keinen Umständen betreten. All diese für sie magischen Dinge bereiten ihrer Lehrerin Sorge, deshalb geht Petra seit kurzem einmal in der Woche zu Stephen, dem Schulpsychologen. Der ermutigt sie, ihre Angst vor dem Wasser zu überwinden und endlich ins Hallenbad zu gehen. Denn Wasser, das gehört für Petra auch zu diesen unkontrollierbaren Dingen, da weiss man nie,

wie es sich bewegt und ob man nicht doch den Boden unter den Füßen verliert. Es braucht ein bisschen Zeit, bis Petra sich schliesslich ins Hallenbad traut. Da sitzt sie auf der Tribüne und guckt zu. Aber dann trifft sie Thomas, der so wunderbar schwimmt, wie wenn er Propeller statt Arme hätte. Petra fühlt bald nur noch Brausepulver und Sprudelwasser in sich drin. Mit Thomas traut sie sich nach einiger Zeit sogar, den Kopf ins gefährliche Nass zu tauchen. Der Name Petra bedeutet «Stein» oder «Fels» und genauso stark ist auch die Protagonistin dieser Geschichte. Petra ist eine Kämpferin und auch eine, die mit ihren eigenen Gefühlen und denen anderer sehr sorgfältig umgehen kann. So erlebt sie nicht nur ihre erste scheue Liebe, sie bringt es auch fertig, einen Flüchtling aus Calais nach Norwegen einzuschleusen, damit die Familie ihrer besten Freundin endlich wieder komplett ist.

Ingrid O. Volden hat sich für ihr erstes Kinderbuch nicht nur diese eindrückliche Mädchenfigur ausgedacht, sie hat deren Entwicklung und die spannende Geschichte auch in ganz wunderbare Worte gefasst. Karg könnte man die Sätze bezeichnen aber voller Metapher und mit ganz vielen leisen Tönen dazwischen. Ein Buch, das literarische Erfahrungen ermöglicht und das sich ganz wunderbar für unvergessliche Vorlesestunden eignet. Für Kinder ab etwa 11 Jahren.

Maria Riss



Katja Alves: Die Rache der schwarzen Katze und andere Sagen aus der Schweiz

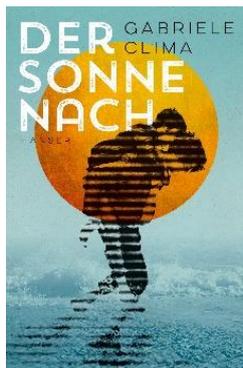
NordSüd 2019

ISBN: 978-3-314-10449-7

Über 20 Sagen aus der ganzen Schweiz hat die bekannte Schweizer Kinderbuchautorin Katja Alves für diesen Band gesammelt und neu erzählt. Es ist ihr dabei gelungen, den speziellen Duktus alter Sagentexte weitgehend zu übernehmen und trotzdem so zu schreiben, dass auch heutige Kinder die Geschichten verstehen. So bleibt die besondere Erzählart erhalten. Spannend sind diese Sagen, oft lustig oder auch ein bisschen gruselig. Solch alte Geschichten über Täler, Felsbrocken oder Burgruinen nachzulesen, wird auch Erwachsenen mit Sicherheit grossen Spass machen. Die Bilder dieses Bandes sind ebenfalls speziell: 19 junge Schweizer Illustratorinnen und Illustratoren haben ganz unterschiedliche Bilder zu den einzelnen Sagen gemalt. Man staunt beim Betrachten über die Vielfalt und das Können dieser jungen Talente. Die einzelnen Sagen sind kurz und lassen sich problemlos auch zwischendurch erzählen. Zurecht ist das Buch besonders schön ausgestattet, mit sehr vielen farbigen Bildern und einem Leinenrücken. Katja Alves Schweizer Sagenbuch gehört unbedingt in jede Kinder-Schul-und Gemeindebibliothek.

Maria Riss

Spezielles für die Oberstufe



Gabriele Clima: Der Sonne nach

Aus dem Italienischen von Barbara Neeb, Katharina Schmidt

Hanser 2019

ISBN: 978-3-446-26260-7

Dario ist sechszehn, in der Schule läuft es nicht so, wie es soll. Manchmal spürt er eine unbändige Wut auf alles, und er weiss nicht mal warum. Und dann wird er mit gemeinnützige Arbeit bestraft, er soll sich um Andy kümmern, diesen Jungen im Rollstuhl, der nicht mal richtig sprechen kann. Andys Augen strahlen selten, nur, wenn er in der Sonne sitzen kann oder wenn Dario mit ihm in einem Affenzahn durch den Park rennt. Dario will einfach nur weg und er spürt, dass auch Andy das enge Leben im Heim satt hat. Es ist ein wunderbarer Sommertag, als Dario den Rollstuhl packt und mit Andy abhaut. Im Zug, bis ans Meer. Mit mehr Glück als Verstand finden sie dort eine Schlafmöglichkeit und lernen einen Typen kennen, der aus dem einfachen Rollstuhl ein Rakomobil baut. Eine Mischung aus kleinem Motorrad und Rollstuhlseitenwagen. Dario lernt Andys Sprache, seine Signale zu lesen und weiss meist genau, was Andy will. Und er mag diesen behinderten Jungen immer mehr. Allmählich wird ihm auch klar, wohin diese verbotene Abenteuerfahrt führen soll: Dario will zu seinem Vater, will wissen, weshalb dieser vor fast zehn Jahren einfach ging. Die Begegnung mit seinem Vater wird ein ziemliches Desaster, aber diese Reise, die war für beide Jungs gleichermassen wichtig, sie hat beide verändert und ein grosses Stück erwachsener gemacht.

Ja, das Thema ist bekannt. Aber hier wird von Jugendlichen erzählt, die einander gegenseitig brauchen. Es ist nicht so, dass nur Andy Hilfe braucht. Die stummen Dialoge unter den beiden, die Ruhe am Meer, das Wahrnehmen der Natur, das oft an die Grenzen kommen, wenn sich Andy eingenässt hat beispielsweise, das hilft Dario zu verstehen, worauf es ankommt im Leben, was wirklich wichtig ist. Und am Schluss ist es nicht mal so schlimm, dass Darios Vater so versagt hat. Auch Andy hat in diesen paar Tagen ganz schön viel dazugelernt, nicht nur einige Wörter, die er nun aussprechen kann, er hat vor allem auch sehr viel mehr an Selbstbewusstheit dazugewonnen und einen wunderbaren Freund. Gabriele Clima, ein italienischer Autor, hat diese Geschichte ganz wunderbar in Worte gefasst. Oft poetisch, dann wieder richtig spannend. Zurecht wurde das Buch in die IBBY Ehrenliste aufgenommen. Dieses spezielle Roadmovie sei Jugendlichen wie Erwachsenen gleichermassen empfohlen.

Maria Riss



Marion Achard: Am Ende des Regenwaldes

Magellan 2010

ISBN: 978-3-7348-5044-8

Daboka lebt geborgen mit ihren Eltern und ihrem Stamm tief verborgen im dichten Grün des Regenwaldes. Sie lernt, wie man Fische fängt, wie man Gefässe aus Ton herstellt, wie man die Sprache des Waldes versteht, wie man Tattoo-Farben mischt und damit wunderschöne Zeichnungen auf den Körper malt. Schon Morgen will der ganze Stamm aufbrechen, um mit einer befreundeten Gemeinschaft ein Fest zu feiern. Aber soweit soll es nicht kommen. Dabokas Stamm wird von Eindringlingen überfallen, von Menschen, die Häute tragen, die ganz schrecklich laute Waffen benutzen und die laut herumbrüllen, ohne Respekt vor dem Geist des Waldes. Ihre ganze Familie wird

ermordet, nur Dakoba und ihre kleine Schwester überleben dieses Massacker. So machen sich die beiden auf, ganz still und heimlich dem alten Pfaden folgend. Bald gelangen sie aber zu einem riesigen Band, das sich quer durch den Wald zieht. Es ist eine Strasse und die fremden Männer nehmen die beiden Kinder dort fest. Sie sollen nun bei einer Familie leben, in einem Haus und nach westlich geregelten Strukturen. Dakoba kann das nicht, zu sehr fehlt ihr die Geborgenheit des Stammes und das Leben draussen im Einklang mit der Natur. Zusammen mit ihrer kleinen Schwester gelingt ihr die Flucht zurück in die dunkelgrünen Tiefen des Regenwaldes. Hier wird sie ihre Verwandten finden: Sie wird sie warnen, mit ihnen gemeinsam weiter fliehen, dorthin, wo niemand sie finden wird.

Mariona Achards Buch ist nicht nur speziell vom Format her, es ist auch in einer wunderschönen, poetischen Sprache geschrieben. Stellenweise liest sich der Text fast wie ein Gedicht und weil Dakoba diese Geschichte selber erzählt, werden ihre Gedanken und Gefühle sehr gut nachvollziehbar. «Am Ende des Regenwaldes» ist eine Art Novelle für Jugendliche, ein dringender Appell gleichzeitig auch an uns alle, den Regenwald nicht rücksichtslos zu zerstören. Das Buch basiert auf wahren Begebenheiten und ist zurecht nominiert für den Deutsch-Französischen Jugendliteraturpreis. Für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene.

Maria Riss